

Noch immer sind 128 entführte Menschen in der Hand der Hamas-Terroristen!

Bring them home now!



Protestinszenierung einer Schabbat-Tafel für die israelischen Geiseln, die bei dem palästinensischen Pogrom am 07. Oktober in den Gazastreifen verschleppt wurden.

**Am 31. Mai 2024 auf dem Ernst-August Platz, Ecke Bahnhofstraße in Hannover
16:30 Uhr bis 21:00 Uhr**

Das gemeinsame Essen am Freitagabend, das den Beginn des Schabbat markiert, ist die Zeit, in der jüdische Familien an einem großen, festlich gedeckten Tisch zusammenkommen. Es ist eine Zeit der Ruhe, Entspannung und Begegnung, der Zeitpunkt, an dem eine lange Arbeitswoche zu Ende geht. Dieser Brauch besteht in religiösen wie in vielen säkularen Familien in Israel. Es ist eine Zeit des Zusammenseins mit der Familie und Freunden.

Unsere Schabbat-Tafel demonstriert die Abwesenheit der Geiseln, die von der Hamas unter sehr grausamen und menschenunwürdigen Bedingungen gefangen gehalten werden: 128 männliche und weibliche Geiseln, unbeteiligte Zivilbevölkerung, die nie auch nur einen Besuch des Internationalen Roten Halbmonds erhalten haben und der "Gnade" einer mörderischen Terrororganisation ausgeliefert sind. Wenn man an die sexuelle Gewalt, die Folter und die Grausamkeiten denkt, die diese Täter am 07. Oktober in den überfallenen Orten begangen haben, mag man sich nicht vorstellen, unter welchen Bedingungen diese Menschen – auch in diesem Moment – existieren müssen. Es ist nicht einmal bekannt, wie viele von ihnen noch leben oder bereits umgebracht worden sind.



Geiseln und ihre Entführer am 07. Oktober 2023

(Vom Forum der Familien der Geiseln publiziertes Bild aus der Webcam eines Terroristen)

Bereits eine Woche nach dem Massaker vom 7. Oktober wurde in Tel Aviv die erste Schabbat-Tafel eingedeckt: Um den Tisch herum waren, wie hier, leere Stühle in einer Anzahl aufgestellt, die der Anzahl der von der Hamas in Gaza gefangen gehaltenen Geiseln entsprach. Jeder leere Stuhl ist einer der geliebten Geiseln gewidmet. Jeder leere Stuhl ruft nach der Rückkehr der entführten Eltern, Geschwister, Kinder, Großeltern und Freunde, die wir vermissen. Dieser Tisch steht für die Sehnsucht nach ihrer Rückkehr, nach dem Moment, in dem ihre Angehörigen sie wieder in ihre Arme schließen können.

Die Idee der Schabbat-Tafel stammt von Dedi Swissa, dem Leiter der Freiwilligen- und Einsatzorganisation des Geisel-Familien-Forums in Israel und im Ausland. Die Tische mit den leeren Stühlen wurden an vielen Orten in Israel und in der ganzen Welt aufgestellt: Tel Aviv, Philadelphia, New York, Paris, Amsterdam, Berlin, London, Los Angeles und heute in Hannover.



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT
HANNOVER



Liberale Jüdische
Gemeinde
Hannover K. d. ö. R.



V.i.S.d.P.: Kay Schweigmann-Greve